

Westerwälder Verein hilft seit Jahrzehnten

Initiative hat in 60 Jahren weltweit Projekte zur Selbsthilfe unterstützt

Von Hans-Peter Metternich

■ **Montabaur.** Seit 60 Jahren unterstützt der Verein „Gerechtigkeit den Menschen – Brücken in die Welt“ (GdM) Menschen in Not in den ärmsten Ländern der Welt. Pfarrer Heinz-Walter Barthenheier hat vor sechs Jahrzehnten eine Hilfsaktion gestartet, die bis heute mit nahezu fünf Millionen Euro unendliche Hilfe geleistet hat. Dem Verein ist es wichtig, jungen Menschen eine bessere Perspektive für ihr Leben zu geben.

Das Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ steht für diesen Ansatz. Aber auch mit Soforthilfen, die das Überleben sichern sollen, wie zum Bei-

spiel nach Naturkatastrophen, lindert die Initiative unmittelbare Not. Der Vereinsvorsitzende Heinz-Walter Barthenheier meint dazu: „Auch wenn es in unserem eigenen Land immer mehr Menschen gibt, die an der Armutsgrenze leben, ist doch der Kontrast zu den ärmsten Ländern der Welt (noch) sehr groß. Deshalb wollen wir mit unserem Engagement zu einer gerechteren Welt beitragen.“

Heinz-Walter Barthenheier

„Wir wollen mit unserem Engagement zu einer gerechteren Welt beitragen.“

Wie ist es zu der Gründung eines Vereines gekommen, der seit 60 Jahren weltweit hilft, die größte Not bitterarmer Menschen ein wenig zu lindern? Das wollte die WZ im Gespräch mit dem Vereinsvorsitzenden und seiner Stellvertreterin



Die „Motoren“ des Vereines „Gerechtigkeit den Menschen – Brücken in die Welt“: Der Vorsitzende Pfarrer Heinz-Walter Barthenheier und seine Stellvertreterin Theresia Schmidt.

Foto: Hans-Peter Metternich



In Madagaskar wurde der Bau einer Schule mitfinanziert.

Foto: Salesianer Don Bosco/Metternich

Theresia Schmidt wissen. Laut Barthenheier hat alles damit angefangen, dass er im Alter von nicht einmal 15 Jahren Spielzeug für Kinder nach Afrika geschickt habe, weil er sich sagte: „Uns geht es gut, warum soll ich denen nicht helfen, bei denen es am Notwendigsten fehlt.“ Eine Hilfsorganisation war damit aus der Taufe gehoben, die auch nach 60 Jahren weiterhin pekuniäre Hilfe dort leistet, wo sie bitter nötig ist.

Der Geistliche machte die Initiative „Gerechtigkeit den Menschen – Brücken in die Welt“, die sich unter diesem Namen 1998 als eingetragener Verein etabliert hat, zunächst in jenen Pfarreien publik, in denen er als Seelsorger tätig war. Heute zählt der Verein rund 900 Mitglieder und potenzielle

Spender. Die Geschäfte werden neben dem Vorsitzenden und Gründer von den Vorstandsmitgliedern Theresia Schmidt, Thomas Grohmann, Axel Guckes, Andreas Domke, Maria Koob und Tobias Reichert geregelt. „Wir arbeiten grundsätzlich mit international tätigen Hilfsorganisationen wie Don Bosco, Misereor, Caritas International, Kindermissionswerk, Ärzte ohne Grenzen und den Pallottinerinnen aus Limburg, um nur einige zu nennen, zusammen. Damit bewegen wir uns im rechtssicheren Raum und haben die Gewissheit, dass die Hilfe unmittelbar dort ankommt, wo sie gebraucht wird“, unterstreicht Theresia Schmidt.

„Die jährlichen Spendensummen (im ersten Jahr 1965 waren es 256 Mark) sind stetig gewachsen.

Nach zehn Jahren wurde die 10.000-Euro-Grenze überschritten, 1995 die 100.000-Euro-Grenze. Die jährlichen Zuwendungen bewegen sich dabei im mittleren sechsstelligen Euro-Bereich. Das gesamte Spendenaufkommen beträgt Mitte dieses Jahres knapp 4,8 Millionen Euro.

Eine jährliche Informationsbroschüre legt Rechenschaft ab über die Arbeit des Vereines und über die Höhe der Spendensummen, die rund um den Globus in Afrika, in Südamerika, Haiti, Indien, Madagaskar oder auf den Philippinen Not lindern. Der GdM-Vorstand legt bei der Auswahl der Projekte besonderes Augenmerk auf Verbesserung der Lebensumstände für Kinder, Jugendliche und Familien sowie auf die Nachhaltigkeit der

Projekte“ nennt Theresia Schmidt weitere Fakten.

Trotz der Bescheidenheit von Pfarrer Barthenheier darf eines nicht unerwähnt bleiben: Das segensreiche Wirken des noch heute fest mit der Initiative verbundenen Vereinsgründers wurde von öffentlicher Seite gebührend gewürdigt. 2015 erhielt er die Silberne Ehrennadel von Misereor, und zwei Jahre später wurde der Geistliche mit der Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. „Es wird weitergehen mit unseren Aktivitäten“, versprechen Pfarrer Barthenheier und Theresia Schmidt unisono. Zudem machen sie darauf aufmerksam, dass man mit dem Verein GdM unter der E-Mail-Adresse info@GdM-org.de Kontakt aufnehmen kann.